

12.08.2013 20:17 Uhr, Zeitgeschehen

WÄHLER KÖNNEN KANDIDATEN AUF ABGEORDNETENWATCH.DE BEFRAGEN

Bürger fragen – Politiker antworten“: Dazu fordert das Online-Portal abgeordnetenwatch.de zur Bundestagswahl sowie zur Landtagswahl in Bayern und Hessen auf.

Bürger fragen – Politiker antworten“: Dazu fordert das Online-Portal abgeordnetenwatch.de zur Bundestagswahl sowie zur Landtagswahl in Bayern und Hessen auf: Wähler können die Kandidaten befragen. In einem Formular stellt man seine Frage, die dann an die Politiker weitergeleitet und veröffentlicht wird. Mitmachen kann jeder, der sich mit Namen und Adresse anmeldet.

- Eine Übersicht der kandidierenden Politiker bei abgeordnetenwatch.de finden Sie hier
- Das sagen Abgeordnete zu abgeordnetenwatch.de

Betrieben wird das Portal seit 2004 von dem gemeinnützigen Parlamentwatch e.V. mit dem Ziel, durch einen öffentlichen Dialog zwischen Politiker und Bürger Transparenz zu schaffen und somit für eine Verbindlichkeit in den Aussagen der Politiker zu sorgen. Auf dem Portal sind die Antworten wie auch das Abstimmungsverhalten der Abgeordneten in Bundestag und Landtag auch Jahre später noch nachlesbar. Zusätzlich wird im Blog der Webseite das Politikerverhalten bewertet, erklärt Projektleiter Roman Ebener.

Zur Bundestagswahl wurde das Portal mit einem Transparenz-Check ergänzt. Hier verpflichten sich die Politiker freiwillig, sich im Falle der Wahl zum Abgeordneten für eine schärfere Bestrafung von Abgeordnetenbestechung einzusetzen, für die komplette Offenlegung von Nebeneinkünften und die unverzügliche Veröffentlichung aller Parteispenden über 10 000 Euro einzutreten. Diese drei Forderungen entsprechen auch den Kernanliegen von abgeordnetenwatch.de. Sechs Wochen vor der Bundestagswahl hat rund ein Drittel der Kandidaten sich diesen drei Punkten verpflichtet.

Darüber hinaus können Politiker auch den umfangreichen Verhaltenskodex für Abgeordnete unterschreiben. Damit gehen sie eine freiwillige Verpflichtung für mehr Transparenz bezüglich Finanzen und Lobbyarbeit ein. Der Kodex ist nicht rechtsverbindlich, aber auf abgeordnetenwatch.de ist nachzuvollziehen, wer sich als Abgeordneter an die Punkte hält. Abgeordnetenwatch.de-Gründer Gregor Hackmack will damit die Sensibilität beim Thema Korruption erhöhen.

Neutralität verspricht das Portal, weil alle Politiker dieselben Möglichkeiten haben: Jeder Kandidat hat ein Profil, Fragen zu beantworten ist für alle möglich und kostenlos. Nur wer während des Wahlkampfes sein Profil mit Foto, Video und Selbstdarstellung erweitern möchte, muss dafür momentan 149 Euro als Landtags- beziehungsweise 200 Euro als Bundestagskandidat zahlen, erklärt Ebener. Das Projekt finanziert sich über diese Einnahmen und über Spenden. Die Profilerweiterung ist kostenpflichtig, damit nicht die Spenden fürs Portal den Wahlkampf der Politiker finanzieren.

Zur Bundestagswahl beginnt zusätzlich noch ein Kandidaten-Check: Vergleichbar mit dem Wahlomat für die Erststimme können hier alle Kandidaten Stellung nehmen zu für Wähler interessanten Themen. Daran können Wähler die Position der Kandidaten zu bestimmten Themen erkennen und sich kurz vor der Wahl ein Bild von den Kandidaten machen.

Laut Roman Ebener sind rund 90 Prozent der Abgeordneten in dem Portal aktiv und beantworten die Fragen der Wähler. Durchschnittlich verzeichnet das Portal rund 400 000 Besucher im Monat und vier Millionen Seitenaufrufe. Ebener rechnet in den nächsten Wochen allerdings mit einem deutlichen Anstieg der Aktivitäten auf dem Portal. Mit Informationen von dpa

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserer Mitarbeiterin Julia Scheuermann

Artikel: http://www.mainpost.de/ueberregional/politik/zeitgeschehen/bundestagswahl_2013.artikel/Waehler-koennen-Kandidaten-auf-abgeordnetenwatch-de-befragen;art16698,7623349

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung